

VI. Öko-Marketingtage auf Schloss Kirchberg/Jagst: „Öko for Future“: Bundesweite Bio-Szene diskutiert über zukunftsfähige Ernährung

Eine positive Stimmung nahmen rund 200 Entscheiderinnen und Entscheider der Bio-Branche von den VI. Öko-Marketingtagen auf Schloss Kirchberg und viele weitere online mit: Zusammen schaffen es die Produzenten, die Verarbeiter, der Fachhandel und der Lebensmitteleinzelhandel, Bio als wichtiges Zukunftsziel für die gesamte Gesellschaft zu positionieren und die Relevanz für Verbraucherinnen und Verbraucher hervorzuheben. Die Politik plant, dieses gemeinsame Vorhaben mit einer umfangreichen Strategie zu unterstützen.

An drei Tagen war Schloss Kirchberg nun schon zum sechsten Mal das Zentrum der deutschen Bio-Szene: Beim führenden Branchentreff gaben sich alle einflussreichen Akteure der Branche die Ehre – die Veranstaltung war restlos ausgebucht. Das Thema „Zeitenwende in der Bio-Branche: neue Märkte, neue Strategien“ hat die Insider nach Kirchberg geführt, denn die Verunsicherung der Szene ist groß. Der Umsatz von Bio-Lebensmitteln ist im letzten Jahr um 3,8 Prozent zurückgegangen. Die Produkte werden weiter gekauft, doch greifen die Verbraucherinnen und Verbraucher verstärkt zu den Eigenmarken der Discounter und weniger zu den Markenprodukten aus dem Fachhandel. Dazu kommen eine gewisse Abstumpfung und Desinteresse, zeigte Hanna Kehl von der GfK-Marktforschung: Bio sei nicht mehr so wichtig, vor allem der Preis und die Nachhaltigkeit der Produkte spiele eine große Rolle. Rudolf Bühler, Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH), brachte es auf den Punkt: „Es herrscht eine gewisse Ratlosigkeit in der Branche, und es braucht neue Allianzen.“ Er forderte die Weiterentwicklung zu Öko-Plus mit einer Ausrichtung auf eine klimaresiliente, ökologische Land- und Ernährungswirtschaft und gab in Anlehnung an Friday for Future-Bewegung das Motto „Öko for Future“ aus.

Alle Akteure bei den Öko-Marketingtagen – Erzeuger-Verbände wie Demeter, Bioland, Biokreis, Naturland und Ecoland, sowie der Fachhandel und Lebensmitteleinzelhandel, darunter Aldi, Lidl und Edeka – waren sich einig: ökologisch produzierte Lebensmittel sind gesund, schützen das Klima und fördern die Artenvielfalt. Über den Weg zu mehr Bio gab es unterschiedliche Ansätze. Während der Kongress in der Vergangenheit eher ein Treffpunkt der wahren Bio-Verfechter war, die unter sich um bessere Konzepte und eine zielführende Kommunikation rangen,

Akademie für
ökologische Land- und
Ernährungswirtschaft
Schloss Kirchberg

Leitung:
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald

Geschäftsstelle:
Schlossstraße 16
74592 Kirchberg/Jagst
Tel.: +49 (0) 7954 9 21 18 80
akademie@hdb-stiftung.com
www.akademie-schloss-kirchberg.de

Geschäftsstellenleitung
Anna-Lena Buchholz

Akademiebeirat:
VS Klemens Fischer
Sebastian Bühler
Dr. Rupert Ebner
Christoph Zimmer
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald
Prof. Dr. Nicole Graf
Friedlinde Gurr-Hirsch
Martin Hahn MdL
Marion Hoffmann
Johannes Kamps-Bender
Jürgen Mäder
Patrick Müller-Sarmiento
Prof. Dr. Jan Niessen
Prof. Dr. Wilhelm Pflanz

Gemeinnützige Stiftung
Haus der Bauern

Stiftungsvorstand:
VS Rudolf Bühler
Stellv. VS Christian Bühler

Stiftungsbeirat:
VS Dr. Walter Döring
Klemens Fischer
Dieter Hofmann
René König
Karl Mathias
Klaus Süpple
Robert Westphal

Anerkannt mildtätig
und gemeinnützig
Finanzamt SHA
St.Nr. 84062/10696

Rechtsfähigkeit
RP Stuttgart, 02.11.2012
AZ 14-0563/HDB

Bank
VR Bank Heilbronn
Schwäbisch Hall eG
Kontoinhaber
Stiftung Haus der Bauern
BLZ 622 901 10
Konto 20 212 003
IBAN DE07 6229 0110 0020 2120 20
BIC GENODES1SHA

Paypal
office@hdb-stiftung

setzte nun ein Umdenken in der Branche ein: Die Entscheiderinnen und Entscheider mussten negativen wirtschaftlichen Entwicklungen ins Auge schauen und weitere Marktteilnehmer auf Augenhöhe akzeptieren. Dr. Julia Abou, Director Sustainability Aldi Süd, stellte ihre Strategie vor: Das Unternehmen strebe eine „Demokratisierung von Bio-Produkten“ an und wolle die Wertschöpfungsketten von den Erzeugern, über die Verarbeiter bis hin zum Handel verbessern, unabhängig von den Vertriebswegen. Damit das gelinge, müsse den Kundinnen und Kunden das Thema leicht verständlich nahegebracht werden. Das sei gelungen: In der Zwischenzeit sei das eigene Bio-Markenzeichen (ein lachender Bio-Schriftzug) bekannter als das Original EU-Bio-Siegel (ein mit Sternen stilisiertes grünes Blatt). Außerdem sei Aldi Süd mit rund 550 verschiedenen Bio-Artikeln Umsatzmarktführer in Deutschland. In Zusammenarbeit mit dem Erzeugerverband Naturland und mit der hochwertigen Bio-Eigenmarke „NurNurNatur“ wurde eine Aufwertung des Bio-Produktsegments erreicht, „das hat uns sehr viel Entwicklungs- und Marketingarbeit gekostet“. Das Unternehmen habe die regelrechte Ernährungsbildungsaufgabe gerne angenommen, erklärte die Nachhaltigkeitsmanagerin. Sie ist sich sicher: „Für die umfangreiche Verbreitung von Bio-Produkten benötigt man Akteure wie uns.“ Aldi Süd stehe für das 30 Prozent-Bio-Ziel der Bundesregierung, wolle es mit den anderen Marktteilnehmern erreichen und arbeite dafür mit Partnern aus der Branche zusammen, die sich auskennen.

Zwischen den einzelnen Vorträgen und Diskussionsrunden kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Gespräch und tauschten sich aus: Selbst Akteurinnen und Akteure, die Wettbewerber im Markt sind, kamen sich so näher. In Fachforen und Workshops konnten sie gemeinsam neue Ideen und Ansätze kennenlernen und weiterentwickeln. Darüber hinaus vergrößerten sie ihr eigenes Netzwerk.

Die Branche ist sich einig, ohne die Unterstützung der Politik wachse der Bio-Anteil nicht in kurzer Zeit. Silvia Bender, Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, gab erste Einblicke in die Bio- und Ernährungsstrategie des Bundes – den kompletten Plan präsentiert Bundesminister Cem Özdemir am Donnerstag, 16. November 2023. Um das Ziel 30 Prozent Bio bis 2030 zu erreichen, wolle das Ministerium vor allem die Forschung fördern, die Beratung und die Umstellung der Betriebe unterstützen, und die regionalen Wertschöpfungsketten stärken. „Ohne die Gemüseverarbeitung, die Mühle und den Metzger funktioniert unsere Strategie nicht“, betonte die Staatssekretärin. Um den Anteil von 30 Prozent zu schaffen, solle vor allem die nachhaltige Verpflegung in Betriebskantinen und Mensen unterstützt und „somit der Zugang zu gesundem, vielseitigem, ausgewogenem und ökologisch erzeugtem Essen verbessert“ werden. Durch eine Kennzeichnung der Restaurants würden die Verbraucherinnen und

Verbraucher erkennen, wo sie „Bio“ essen gehen können. „Die Bundesregierung will die Zeitenwende zu einem resilienten Ernährungssystem mitgestalten“, stellte Silvia Bender klar. „Dabei wollen wir Ihr Partner sein, denn Sie sind die Pioniere und Vordenker der Branche“, erklärte sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Öko-Marketingtagen auf Schloss Kirchberg.

Neben dem zweitägigen Hauptprogramm bot die Akademie Schloss Kirchberg einen Exkurs zur Zukunft der Fleischerzeugung an: In vielen Bereichen könne Kohlendioxid eingespart und so das Klima entlastet werden. Die BESH erzeuge durch entsprechende Maßnahmen bereits heute schon 49 Prozent weniger CO₂ als vergleichbare Schlachthöfe, berichtete Rudolf Bühler über eine Studie. Derzeit gebe es ein Forschungsprojekt, um das Einsparpotenzial weiter zu untersuchen.

Die Entscheiderinnen und Entscheider zogen ein positives Fazit der Öko-Marketingtage: Es sei ein Aufbruch in der Branche spürbar gewesen, gemeinsam wolle man das Thema Bio weiter vorantreiben. Dabei sind Discounter, Produzenten und Hersteller von Bio-Waren weiter aufeinander zugegangen und tragen das Thema nun in die breite Öffentlichkeit – aus Überzeugung, um den Verbraucherinnen und Verbrauchern gesunde und nachhaltige Lebensmittel zu bieten. Zum Abschluss der fulminanten Tagung wurde einstimmig und mit großem Applaus die „Kirchberger Erklärung“ verabschiedet zur Sicherung einer Gentechnik-freien Land- und Ernährungswirtschaft.

6.855 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen:

www.akademie-schloss-kirchberg.de

Bildunterschriften:

https://akademie-schloss-kirchberg.de/images/pm/OEMT_2023_Buehler_Bender_Buehler.jpg

Staatsekretärin Silvia Bender (Mitte) mit Cristina und Rudolf Bühler.

Weitere Bilder:

https://akademie-schloss-kirchberg.de/images/pm/OEMT_2023_Impuls.jpg

https://akademie-schloss-kirchberg.de/images/pm/OEMT_2023_Silvia_Bender.jpg

Alle Bilder:

Akademie Schloss Kirchberg/ Stefan Zimmer freiraumfoto.de